



Architekturwettbewerb
„**Bauhof, Vereinshaus und Festplatz Brand**“
Teilnahmeantrag

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung und Teilnehmerauswahl mit nachfolgendem Verhandlungsverfahren im Oberschwellenbereich für die Vergabe von Architekturplanungsleistungen gem. Bundesvergabegesetz 2006 idgF.

Ausloberin:

Gemeinde Brand
Mühledörfle 40
A-6708 Brand

Gegenstand des Wettbewerbes:

Erlangung von Vorentwürfen für „Bauhof, Vereinshaus und Festplatz Brand“

Ende der Einreichfrist für die Teilnahmeanträge:

13.03.2018, 12:00 Uhr. Verspätet eingereichte Teilnahmeanträge werden nicht berücksichtigt.

Einlangen des Teilnahmeantrages:

Der Teilnahmeantrag muss vollständig ausgefüllt, rechtsgültig unterfertigt und zusammen mit den geforderten Beilagen spätestens bis zum Ende der Einreichfrist beim Verfahrensorganisateur einlangen.

Abgabeort, Verfahrensorganisateur:

Architekt Dipl.-Ing. Gernot Thurnher ZT-GmbH
Liechtensteiner Straße 5
A-6800 Feldkirch
T: +43/5522/72472-0
F: +43/5522/72472-12
E: office@arch-thurnher.at

1 Allgemeine Angaben zum Wettbewerb

1.1 Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Erlangung von Vorentwürfen für Bauhof, Vereinshaus und Festplatz Brand.

1.2 Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe

Das Büro Schallert Wüst Architekten ZT wurde 2016 von der Gemeinde Brand beauftragt das Raumprogramm für die Vereine Feuerwehr, Bergrettung, Trachtenkapelle, Schiclub, Funkenzunft sowie für den Bauhof zu erstellen und darauf aufbauend volumetrische Baukörperstudien und in der Folge eine Standortempfehlung zu erarbeiten.

Nach entsprechenden Diskussionen in den zuständigen Vereinen und Gremien hat sich die Gemeindevertretung von Brand einstimmig für den Standort Bauhof entschieden. Zum Zeitpunkt der Studiererstellung befanden sich die GPN. 31/1, 37/3 und 42/1 im Eigentum der Gemeinde. In der Zwischenzeit verhandelt die Gemeinde über den zusätzlichen Erwerb der GPN. 31/4 und 31/5. Die Verhandlungen werden bis zum Beginn des Verfahrens abgeschlossen sein.

Zusätzlich zu den in der Studie geprüften Grundstücken und späteren Zukäufen sollen die GPN. 33/1 und 33/3 (Walserensemble) neben der Kirche für die Planung des Festplatzes miteinbezogen werden, da in diesem Bereich die L82 Brandnerstraße (GP 1378/3) als Durchzugstraße temporeduziert werden soll.

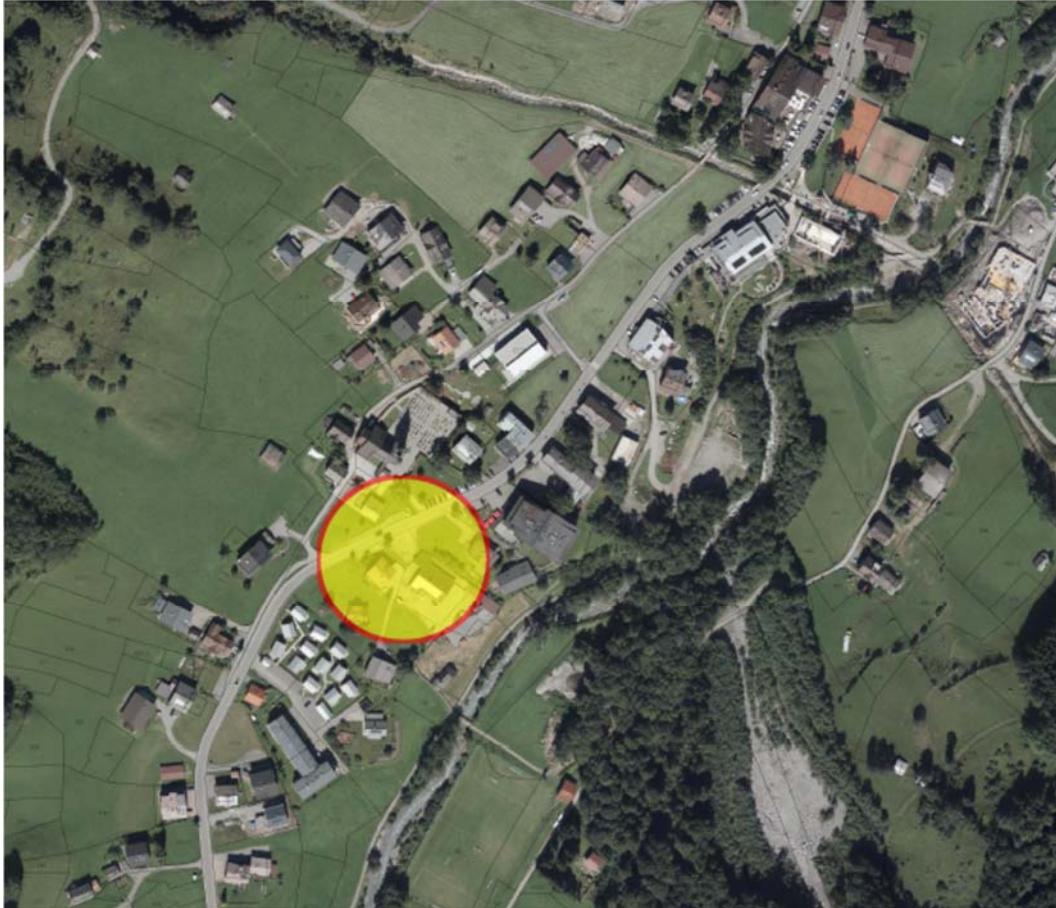
Folgende Flächen für die einzelnen Bereiche sind zu planen:

Bauhof:	ca. 620 m ² Nutzfläche
Feuerwehr:	ca. 520 m ² Nutzfläche
Bergrettung:	ca. 160 m ² Nutzfläche
Trachtenkapelle:	ca. 230 m ² Nutzfläche
<u>Schiclub:</u>	<u>ca. 45 m² Nutzfläche</u>
Gesamt	ca. 1.575 m ² Nutzfläche (geschlossen)
Festplatz:	ca. 400 m ² Grundfläche

Das detaillierte Raumprogramm ist Bestandteil der 2. Phase.

1.3 Beschreibung des Wettbewerbsgeländes

Luftbildausschnitt ohne Maßstab



Das Areal des jetzigen Bauhofes umfasst drei Grundstücke, wobei der eigentliche Bauhof, die Feuerwehr und die Bergrettung auf dem Grundstück GP 37/3 situiert sind. Das Gebäude wurde Richtung Südosten (GP 42/1) sukzessive um Unterstellplätze (div. Fahrzeuge Bauhof), Lagerflächen, ein Trinkwasserkraftwerk und eine Altstoffsammelstelle erweitert. Zudem wurden zusätzlich benachbarte Flächen (GPn. 37/7, 40) gepachtet, um diese ebenfalls mitbenützen zu dürfen.

Das Grundstück GP 31/3 liegt direkt an der L 82 Brandner Straße, dient derzeit hauptsächlich als Parkplatz für Kirchgänger bzw. Besucher des Walerensembles (GPn. 33/1, 33/3). Die Zufahrt zum Bauhof erfolgt derzeit über die nicht im Eigentum der Gemeinde stehende Liegenschaft GP 31/3, ein entsprechendes Geh- und Fahrrecht ist im Grundbuch eingetragen und kann bei Bedarf weiter genutzt werden.

Das Grundstück GP 42/1 liegt teilweise in der gelben Zone. Die Höhendifferenz des Urgeländes der einzelnen Grundstücke beträgt ca. 5 Meter (1.033,80 M.ü.M Parkplatz Brandner Straße – 1.029,20 M.ü.M Altstoffsammelstelle).

Wettbewerbsgelände markiert



Die bestehenden Gebäude werden abgebrochen. Das Geh- und Fahrrecht über die GP 31/3 kann weiter genutzt werden.

Auf dem der Baufläche auf der anderen Straßenseite gegenüberliegenden Grundstück GP 33/1 soll der Festplatz mit Serviceflächen untergebracht werden.

1.4 Energetische und ökologische Qualität des Bauvorhabens

Die Gemeinde Brand bekennt sich zur ökologischen Nachhaltigkeit. Die Gemeinde verfolgt bei der Realisierung von Bauvorhaben die Minimierung des Massenstromes, der grauen Energie, des Treibhauspotenzials sowie des Schadstoff- und Chemikalieneinsatzes allgemein. Auch bei der Planung (Wettbewerb) des Bauhofs und des Vereinshauses sollen diese Prinzipien beachtet werden und es soll auf den sparsamen bzw. bewussten Einsatz von Baumaterialien Rücksicht genommen werden.

Für den Neubau des Bauhofs und des Vereinshauses ist eine hohe energetische und ökologische Qualität ein ausdrückliches Ziel. Um die im Kommunalgebäudeausweis (<http://www.umweltverband.at/index.php?id=392>) angestrebte Punktezahl von 950 Punkten zu erreichen, muss die Hülle mit Passivhauskomponenten errichtet werden, damit die Anforderungen an Heizwärme- und Primärenergiebedarf eingehalten werden können. Außerdem soll eine sommerliche Überhitzung vermieden werden und eine optimale Tageslichtausnutzung sichergestellt sein.

Für die opaken Bauteile der Gebäudehülle sollen U-Werte von 0,10 bis 0,12 W/(m²K), bei erdberührten Bauteilen bis 0,15 W/(m²K) angestrebt werden.

Der Einbau einer mechanischen Lüftungsanlage mit hoher energetischer Qualität ist vorgesehen. Bei der Planung ist auf luftdichte Anschlüsse zu achten. Das Gebäude wird in der Bauphase und vor Bezug auf seine Luftdichtheit überprüft und muss einen Zielwert von 0,6 h⁻¹ erreichen. Ausschließliche Verwendung regenerativer Energie aus dem vorhandenen gemeindeeigenen Trinkwasserkraftwerkes zB zum Betrieb einer neuen Wärmepumpenanlage Erde/Wasser.

Die Gemeinde Brand plant, das Bauvorhaben gemeinsam mit den Partnern des Servicepakets „Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde“ (www.umweltverband.at) zu realisieren. Die Prozessbegleitung im Servicepaket „Nachhaltig Bauen für Gemeinden“ erstreckt sich von der Definition energetischer und ökologischer Ziele im „Ökologischen Programm“ über regelmäßige Planungsbesprechungen in den verschiedenen Planungsphasen mit Gegencheck der Ausschreibungen bis hin zur ökologischen Konformitätsprüfung und Freigabe der durch die beauftragten Handwerksbetriebe deklarierten Bau- und Hilfsstoffe. Zur Sicherstellung der Umsetzung auf der Baustelle wird eine ökologische Fachbauaufsicht eingerichtet.

Im Auftrag der Gemeinde Brand stehen das Energieinstitut, der Umweltverband sowie die Firma Spektrum GmbH in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für Baubiologie und -ökologie (IBO) für Beratungen und Hilfestellungen zu Fragen des nachhaltigen Bauens zur Verfügung.

1.5 Bauvolumen, Kostenrahmen

Die voraussichtlichen Baukosten (KB 2-6) betragen nach aktuellem Kenntnisstand netto rund € 3.200.000,-.

1.6 Voraussichtliche Realisierungstermine

Beginn Planungsarbeiten: Ab Herbst 2018
Baubeginn: Frühjahr 2019
Baufertigstellung: Herbst 2020

1.7 Verfügbarkeit des Auftragnehmers

Der nach dem Wettbewerb ermittelte Auftragnehmer ist verpflichtet, soweit notwendig, seine Leistungen in Brand zu erbringen. Insbesondere hat er ab Beginn der Planungsarbeiten nachweislich sicherzustellen, dass seine Mitwirkung bei den vor Ort erforderlichen Planer-, Nutzer- und Bauabstimmungsbesprechungen usw. kurzfristig gewährleistet ist.

Eine solche kurzfristige Verfügbarkeit ist gegeben, wenn die Anreisezeit seiner Fachkräfte nach Aufforderung durch Vertreter des Auftraggebers höchstens einen halben Arbeitstag beträgt. Der Auftragnehmer kann diesem Erfordernis beispielsweise mit einem geeigneten und informierten Subunternehmer entsprechen.

1.8 Wettbewerbsphasen

1. Phase

Aus den nach EU-weiter Bekanntmachung zeitgerecht eingelangten Teilnahmeanträgen werden am 26.03.2018 **maximal 15 Bewerber** anhand der in diesen Unterlagen definierten Auswahlkriterien vom Preisgericht als Teilnehmer ausgewählt.

2. Phase

Anschließend werden die ermittelten Teilnehmer zur Vorlage von Wettbewerbsarbeiten eingeladen. Der Wettbewerb ist einstufig vorgesehen. Falls das Preisgericht zu keiner Entscheidung gelangt, sind die vom Preisgericht bestimmten Projekte zu überarbeiten.

1.9 Absichtserklärung

Es ist beabsichtigt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes (Gewinner) mit den Planungsleistungen im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens gemäß BVergG zu beauftragen.

Verhandlungsziel ist der Abschluss eines Vertrages, welcher die für den „Bauhof, Vereinshaus und Festplatz Brand“ notwendigen Planungsleistungen zum Gegenstand hat. Die Auslober behalten sich vor mit dem Sieger des Wettbewerbs über die Vergabe von Generalplanungsleistungen zu verhandeln. Für den Fall, dass die Verhandlungen mit dem Gewinner aus schwerwiegenden Gründen scheitern behält sich der Auslober vor mit dem Zweitgereihten Verhandlungen zu führen.

Das betreffende Vergabeverfahren und auch das daraus resultierende Vertragsverhältnis bilden keinen Bestandteil dieses Wettbewerbes.

1.10 Rechtsgrundlagen

Es ist österreichisches Recht mit Ausschluss der Kollisionsnormen und des UN-Kaufvertragsrechts anzuwenden. Als Gerichtsstand wird das zuständige Gericht am Standort der Auslober vereinbart. Bei Widersprüchen von Rechtsgrundlagen gelten in nachstehender Reihenfolge:

1. Schriftliche Fragenbeantwortung durch den Auslober,
2. Wettbewerbsunterlagen (Phasen 1 und 2) für diesen Wettbewerb,
3. Bundesvergabegesetz 2006 in der zum Zeitpunkt der Einleitung des Verfahrens geltenden Fassung,
4. Wettbewerbsordnung Architektur (WSA 2010 – Teil B) und das Leistungsbild Architekturwettbewerb (WSA 2010 – Teil C).

1.11 Wettbewerbssprache

Deutsch ist in allen Phasen des Verfahrens Wettbewerbs- und Korrespondenzsprache. Werden von einem Bewerber Unterlagen oder Nachweise in einer anderen Sprache als Deutsch vorgelegt, sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizulegen.

1.12 Geheimhaltungspflicht

Der Bewerber hat seine Bewerbungs- und Teilnahmeunterlagen so vorzulegen, dass seine Referenzprojekte für das Preisgericht anonym sind. Das Preisgericht ist bei seinen Entscheidungen unabhängig. Die Entscheidungen des Preisgerichtes sind in allen Fach- und Ermessensfragen endgültig und unanfechtbar.

1.13 Allgemeine Hinweise

- Alle in den Wettbewerbsunterlagen verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen und sind in der jeweils geschlechtsbezogenen Form zu verwenden.
- Für die Teilnahme an den Wettbewerbsphasen 1 und 2 erhalten die Bewerber bzw. Teilnehmer keine Unkostenbeiträge oder sonstigen Zahlungen. Allerdings sind für prämierte Wettbewerbsarbeiten Preisgelder vorgesehen.
- Bewerber und Teilnehmer haben für die Einhaltung von Terminen und Fristen Sorge zu tragen. Zusendungen müssen für den Auslober porto- und spesenfrei sein. Transport und Versand von mit dem Wettbewerb in Zusammenhang stehenden Unterlagen und Mitteln erfolgen ausschließlich auf Risiko der Bewerber bzw. Teilnehmer.
- Den Wettbewerbsbestimmungen widersprechende, fehlerhafte oder unvollständige Teilnahmeanträge und Wettbewerbsarbeiten führen zum Ausscheiden des betreffenden Bewerbers oder Teilnehmers, wenn deren Mängel nicht behoben wurden oder nicht behebbar sind. Reicht ein Bewerber oder Teilnehmer Unterlagen nicht innerhalb einer gesetzten Nachfrist ein, wird er unmittelbar und zwingend ausgeschieden.

1.14 Prüfung der Wettbewerbsunterlagen

Die zuständige Kammer der ZiviltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg hat die Wettbewerbsunterlagen gemäß WSA Teil B § 13 auf Vereinbarkeit mit der WSA unter der Registriernummer 5/18 geprüft und mit Schreiben vom 31.01.2018 mit der GZ.: X/2-18-A die Kooperation bestätigt.

1.15 Wettbewerbstermine

Folgender Terminplan ist für die Abwicklung des Realisierungswettbewerbes vorgesehen:

- | | |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 05.02.2018 | Tag der Absendung der Wettbewerbsbekanntmachung an die Plattform „Vergabebekanntmachungen des Landes, der Gemeinden und andere Auftraggeber“ unter www.bekanntmachungen.vorarlberg.at . |
| 13.03.2018, 12.00 Uhr | Abgabeschluss für den Eingang der Teilnahmeanträge |
| 26.03.2018, 13:30 Uhr | Konstituierende Sitzung und Auswahl der Teilnehmer durch das Preisgericht |

Voraussichtlicher weiterer Ablauf:

- 28.03.2018 Aussendung der Wettbewerbsunterlagen der 2. Phase
- 05.04.2018, 13.30 Uhr Hearing mit Besichtigung**
Ausgabe der Modellgrundplatten
- 16.05.2018, 12.00 Uhr Abgabeschluss für die Vorlage der Wettbewerbsarbeiten**
- 23.05.2018, 12.00 Uhr Abgabeschluss für die Vorlage der Wettbewerbsmodelle
- 30.05.2018, 09:00 Uhr Sitzung des Preisgerichtes

1.16 Zusammensetzung des Preisgerichtes

Hauptpreisrichter:

Sachpreisrichter_innen:

Bgm. Michael **Domig**, Brand
Merbod **Neier**, Kdt. FFW Brand
LTAvg. Christof **Bitschi**, Brand

Fachpreisrichter_innen:

Architektin Dipl.-Ing. Ursula **Ender**, Nüziders (von Ing.-Kammer nominiert)
Architekt Dipl.Architekt Dieter **Jüngling**, Chur
Architekt Mag.arch. Bruno **Spagolla**, Bludenz
Architekt Mag.arch. Michael **Stöckler**, Lochau (von Ing.-Kammer nominiert)

Ersatzpreisrichter:

Ersatz-Sachpreisrichter_innen:

Oliver **Neier**, stv. Kdt. Bergrettung Brand
Martin **Nesler**, Obmann Trachtenmusik Brand

Ersatz-Fachpreisrichter_innen:

Architektin Dipl.-Ing. Carmen **Schrötter-Lenzi**, Fußach
(von Ing.-Kammer nominiert)
Architektin Dipl.-Ing. Helena **Weber**, Dornbirn (von Ing.-Kammer nominiert)

Zusätzlich sind **Berater ohne Stimmrecht** an der Jurysitzung teilnahmeberechtigt:

Dipl.-Ing. Sabine **Erber**, Energieinstitut, energetische Vorprüfung
Dipl.-Ing. Ulrich **Grasmugg**, Raumplanung Land Vorarlberg (noch offen)
Ulrich **Welte**, ehem. Landesfeuerwehrinspektor oder
Ing. Hubert **Vetter**, Landesfeuerwehrinspektor (noch offen)

1.17 Vorinformation zur Einreichung der Wettbewerbsarbeiten (2. Phase)

Der detaillierte Leistungsumfang ergibt sich aus den Wettbewerbsunterlagen für die 2. Phase, die ausschließlich den ausgewählten Teilnehmern zugesendet werden. Diese Unterlagen werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt, die Modellgrundplatte wird beim Hearing ausgegeben. Ein Versand der Modellgrundplatte erfolgt nur auf Rechnung und Gefahr der Wettbewerbsteilnehmer.

1.17.1 Leistungsumfang der Wettbewerbsarbeit

- Ausarbeitung eines Vorentwurfes im Maßstab 1: 200 mit Darstellung der städtebaulichen, architektonischen und innenräumlichen, funktionellen und konstruktiven Lösungen, der Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms sowie Angaben über die Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Nutzung und das energetische und ökologische Konzept.
- Erstellen eines Massenmodells im Maßstab 1: 200 auf der bereitgestellten Modellgrundplatte.

1.17.2 Beurteilungskriterien für die Wettbewerbsarbeiten

Die Bewertung durch das Preisgericht erfolgt auf Basis des Vorentwurfes, der Angaben und des Modells gemäß folgender Kriterien:

- Städtebauliche Lösung
- Funktionelle Lösung und Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Architektonische und innenräumliche Gestaltungsqualität
- Konstruktive Lösung
- Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Nutzung
- Energetisches und ökologisches Konzept

1.17.3 Preisgelder

Für die prämierten Wettbewerbsarbeiten sind gem. Preisgeldrechner mit einem Wert für (fiktive) 2.000 m² Nutzfläche insgesamt € 50.000,- als Preisgelder (exkl. Umsatzsteuer) vorgesehen:

1. Preis	€	15.152,-
2. Preis	€	12.121,-
3. Preis	€	9.091,-
und 3 Anerkennungspreise zu je	€	4.545,-

Wird ein Preisträger mit der Durchführung von Planungsleistungen beauftragt, so wird das Preisgeld auf das Planungshonorar angerechnet, sofern sich das Ausführungsprojekt nicht wesentlich von der Wettbewerbsarbeit unterscheidet.

1.17.4 Vorbehalt

Der Projektverfasser ist im Falle einer Beauftragung verpflichtet, aus zwingenden städtebaulichen, formalen, sachlichen oder wirtschaftlichen Rücksichten erforderliche Änderungen des Projektes vorzunehmen.

1.17.5 Urheberrechte

Der Auslober hat das Recht der Veröffentlichung der eingereichten Projekte (zB. Pläne, Skizzen, Modelle und sonstigen Dokumentationen und Schriftstücke), sofern er die Verfasser nennt.

Das geistige Eigentum (Urheberrecht) und die daraus resultierenden Verwertungsrechte an den eingereichten Projekten verbleiben bei den Verfassern. Davon umfasst ist insbesondere das Recht der Ausführung oder Abänderung des Bauwerkes bzw. des Nachbaues durch Dritte. Nur unter der Bedingung der Beauftragung und der darauffolgenden vollständigen Vertragserfüllung erhält der Auftraggeber das Recht, das Werk des Auftragnehmers zum vertraglich bedungenen Zweck zu benutzen.

Das sachliche Eigentumsrecht an Plänen, Modellen und sonstigen Ausarbeitungen der prämierten Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung des Preisgeldes an den Auslober über.

2 Eignungskriterien und Nachweise

Der Bewerber erklärt, dass er für die Erbringung der Leistungen alle erforderlichen rechtlichen, fachlichen und technischen Voraussetzungen besitzt.

Der Bewerber erklärt mit Unterfertigung des Teilnahmeantrags (Formblatt 1 und 2), dass alle unter 2.1 angeführten Eignungskriterien erfüllt sind und die festgelegten Nachweise bei Aufforderung unverzüglich erbracht werden können (Eigenerklärung gemäß § 70 Abs. 2 BVergG).

Diese Eignungsnachweise werden vor Abschluss eines Leistungsvertrages zur Erbringung der Dienstleistung jedenfalls vom präsumtiven Zuschlagsempfänger eingeholt.

Sämtliche geforderten Nachweise sind dann in aktueller Fassung vorzulegen. Sofern sich die Aktualität der einzelnen Nachweise nicht aus den Teilnahmeunterlagen ergibt, dürfen diese bei Vorlage nicht älter als drei Monate sein.

Nachweise sind in Kopie beizulegen. Fremdsprachige Nachweise sind in Kopie und in notariell beglaubigter Übersetzung beizulegen.

Über die hier in den Punkten 2.1 bis 2.2 verbindlich zu erbringenden Nachweise, ist der Auftraggeber über entsprechendes Verlangen berechtigt, binnen 7 Tagen Unterlagen für die Nachweise der beruflichen Zuverlässigkeit sowie der finanziellen, wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit gemäß §§ 69 bis 77 BVergG 2006 (z.B. Bonitätsauskunft) zu verlangen.

2.1 Ausschlussgründe

Bewerber werden jedenfalls ungeachtet dessen, in welcher Phase sich der Wettbewerb befindet, ausgeschlossen, wenn

- a. gegen sie ein Konkursverfahren oder ein gerichtliches Ausgleichsverfahren eingeleitet oder die Eröffnung eines Konkursverfahrens mangels hinreichendem Vermögen abgewiesen wurde,
- b. sie sich in Liquidation befinden oder ihre gewerbliche Tätigkeit eingestellt haben,
- c. die Auftraggeberin Kenntnis von einer rechtskräftigen Verurteilung gegen sie oder – sofern es sich um juristische Personen, eingetragene Personengesellschaften oder Arbeitsgemeinschaften handelt – gegen in deren Geschäftsführung tätige physische Personen hat, die einen der folgenden Tatbestände betrifft: Mitgliedschaft bei einer kriminellen Organisation (§ 278a StGB), Bestechung (§§ 302, 307, 308 und 310 StGB; § 10 UWG), Betrug (§§ 146 ff StGB), Untreue (§ 153 StGB), Geschenkannahme (§ 153a StGB), Förderungsmisbrauch (§ 153b StGB) oder Geldwäscherei (§ 165 StGB) bzw. einen entsprechenden Straftatbestand gemäß den Vorschriften des Landes in dem der Unternehmer seinen Sitz hat;
- d. sie ihre Verpflichtungen zur Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge oder der Steuern und Abgaben nicht erfüllt haben oder
- e. sie falsche Angaben oder Auskünfte gemacht haben, die von wesentlichem Einfluss auf das Vergabeverfahren sind,
- f. Ausschlussgründe gemäß WSA vorliegen,
- g. der Teilnahmeantrag oder die Wettbewerbsarbeit verspätet einlangt.

Die allgemeine berufliche Zuverlässigkeit muss spätestens und zumindest zu dem am Deckblatt angegebenen Ende der Teilnahmefrist vorliegen.

Zum Nachweis des Nicht-Vorliegens von Ausschlussgründen sind **nach Anforderung folgende Unterlagen** beizulegen:

- a. Vorlage des letztgültigen Kontoauszuges der zuständigen Sozialversicherungsanstalt oder gleichwertige Dokumente der zuständigen Behörde des Herkunftslandes des Unternehmers
- b. Vorlage der letztgültigen Rückstandsbescheinigung gemäß § 229a Bundesabgabenordnung (BAO) der zuständigen Finanzbehörde oder gleichwertige Dokumente der zuständigen Behörde des Herkunftslandes des Unternehmers.
- c. Auszug aus dem aktuellen Firmenbuch (nicht bei natürlichen Personen) oder jeweils eine gleichwertige Bescheinigung einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde aus der hervorgeht, dass die Erfordernisse gemäß Punkt 2.1 Lit a bis c erfüllt sind.

Der Kontoauszug und die Lastschriftanzeige dürfen keine Rückstände aufweisen; sind darin dennoch Rückstände ausgewiesen, wird die Auftraggeberin im Rahmen der Eignungsprüfung den Bewerber unter Fristsetzung zum Nachweis auffordern, dass der Rückstand zwischenzeitig beglichen wurde.

2.2 Nachweise der Befugnis, der wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit

2.2.1 Eine **Urkunde** betreffend die im Herkunftsland des Wirtschaftsteilnehmers zur Ausführung der betreffenden Dienstleistung erforderliche Mitgliedschaft zu einer bestimmten Organisation oder die Vorlage der im Herkunftsland des Wirtschaftsteilnehmers zur Ausführung der betreffenden Dienstleistung erforderlichen **Berechtigung** Formblatt 2.

2.2.2 **Zwei Referenzprojekte** Formblatt 4 unter Einhaltung folgender Mindestanforderungen:

- a. Mit dem Teilnahmeantrag sind genau 2 Referenzprojekte, die max. 10 Jahre alt sein dürfen, vorzulegen. Wenn ein Bewerber mehr als 2 Referenzprojekte einreicht, werden nur die Referenzprojekte 1 und 2 bewertet.
- b. Bei den Referenzprojekten muss der Bewerber zumindest die wesentlichen Leistungen wie Entwurf, Einreichung und Ausführungsplanung sowie die künstlerische Oberleitung erbracht haben. Eines der beiden Referenzprojekte muss bereits fertiggestellt sein, beim 2. Referenzprojekt muss zumindest die Baubewilligung erteilt sein.
- c. Beim ersten Referenzprojekt, das bereits fertiggestellt sein muss, ist der Nachweis der Planung und Umsetzung eines Mehrzweckgebäudes oder eines Gebäudes mit mindestens Schwierigkeitsklasse 5 laut Honorar-

ordnung für Architekten gefordert. Die Baukosten (KB 1-6 laut ÖNORM B 1801-1) müssen für dieses Projekt mind. € 500.000,- (exkl. USt.) betragen.

- d. Das zweite Referenzprojekt kann frei gewählt werden und muss zumindest eine aufrechte Baubewilligung haben.
- e. Jedes Referenzprojekt ist auf dem entsprechenden Referenzblatt im Formblatt 6 zu charakterisieren. Das Referenzprojekt 1 ist vom Auftraggeber des Referenzprojektes zu bestätigen.
- f. Weiters ist zu jedem vorgelegten Referenzprojekt eine Projektdarstellung und Projektbeschreibung (Lageplan, Fotos, Schnitte, verbale Kurzbeschreibung etc.) beschränkt auf ein DIN A3 Blatt beizulegen. Innerhalb der Maße des Papierformates DIN A3 kann die Darstellung des Referenzprojektes frei gewählt werden. Andere Formate sind nicht zugelassen und werden dem Preisgericht nicht vorgelegt.
- g. Die Projektbeschreibungen sind auch auf Datenträger als pdf-Datei digital einzureichen und dürfen beim Ausdruck das Papierformat DIN A3 nicht überschreiten. Sie werden vom Verfahrensorganisator einheitlich auf Papier der Qualität „Color Copy“ weiß, 160g/m² oder gleichwertigem Papier ausgedruckt.
- h. Auf den Blättern ist jeglicher offensichtliche Hinweis (Büroname etc.) auf den Urheber unerwünscht. Die Vorprüfung anonymisiert die Projekte weitgehend. Dass Projekte von einem der Juroren erkannt werden, ist trotzdem nicht auszuschließen.

2.2.3 Erklärung aus der das jährliche Mittel der vom Wirtschaftsteilnehmer **Beschäftigten** hervorgeht: Als Mindestanforderung wird aufgrund der Projektgröße eine Personalkapazität von zwei qualifizierten Personen verlangt, die für eine leistungs- und termingerechte Ausführung der Planungsleistungen herangezogen werden können. Dazu ist ggf. erforderlichenfalls der Projektleiter-Stellvertreter gemeinsam mit dem Projektleiter einzusetzen. Der Projektleiter und der Projektleiter-Stellvertreter haben eine Berufserfahrung in der Planung von zumindest 3 Jahren nachzuweisen. Der Nachweis kann auch als Bewerbergemeinschaft erbracht werden Formblatt 3.

2.2.4 Erklärung, dass der Wirtschaftsteilnehmer über eine **Berufshaftpflichtversicherung** mit folgender Mindestdeckungshöhe verfügt: EUR 1.000.000, -. Diese muss spätestens beim Abschluss eines Dienstleistungs-auftrages vorliegen.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb müssen auch zum Zeitpunkt der Entscheidung über den Gewinner des Wettbewerbs aufrecht sein. Personen, die am Zustandekommen der Wettbewerbsarbeit mitgearbeitet haben, dürfen genannt werden. Bei der Veröffentlichung werden sie vom Auslober angeführt.

2.3 Bewerbergemeinschaften

Bewerbergemeinschaften als Zusammenschluss von in vorgenanntem Sinne befugten Unternehmern müssen einen bevollmächtigten Vertreter unter Angabe seiner Adresse (inkl. Faxnummer oder E-Mail Anschrift) im Formblatt 1 namhaft zu machen.

Der bevollmächtigte Vertreter ist insbesondere berechtigt für die Bewerbergemeinschaft rechtsverbindlich Erklärungen abzugeben und mit uneingeschränkter Wirkung für jedes Mitglied Zahlungen anzunehmen sowie Mitteilungen und Post zu empfangen.

Jede Person ist an diesem Verfahren nur einmal teilnahmeberechtigt (auch im Rahmen einer Bewerber- bzw. Arbeitsgemeinschaft oder juristischen Person). Eine Mehrfachteilnahme zieht den Ausschluss sämtlicher Wettbewerbsarbeiten, an denen der Verfasser beteiligt ist, nach sich.

Bewerbergemeinschaften geben mit der Unterfertigung (Formblatt 2) die Erklärung ab, dass sie im Auftragsfall die Leistung als Arbeitsgemeinschaft erbringen werden und die Leistungserbringung dem Auftraggeber solidarisch schulden.

Hinsichtlich weiterer Bewerbungsvoraussetzungen für Bewerbergemeinschaften gelten dieselben Bedingungen wie für eine einzelne Bewerbung.

3 Teilnehmerauswahl – Auswahlkriterien (1. Phase)

3.1 Einreichen der Teilnehmeranträge

Die Unterlagen sind in einem verschlossenen Kuvert (maximale Größe B4 = 250*353 mm) mit der Aufschrift „Bauhof, Vereinshaus und Festplatz Brand – Teilnahmeantrag“ an den Verfahrensorganisator

Architekt Dipl.-Ing. Gernot Thurnher ZT-GmbH
Liechtensteiner Straße 5
A-6800 Feldkirch
T: +43/5522/72472-0
F: +43/5522/72472-12
E: office@arch-thurnher.at

zu übermitteln. Folgende Unterlagen müssen bis zum Ende der Einreichfrist für die Teilnahmeanträge beim Verfahrensorganisator eingelangt sein:

- Der vollständig ausgefüllte Teilnahmeantrag **Formblatt 1** inkl. aller Formblätter als pdf-Datei und die Projektbeschreibungen zu den eingereichten Referenzen als pdf-Datei digital aufbereitet für den Ausdruck auf DIN A3 - Papier auf einem Datenträger (gemäß Punkt 2.2.h),
- ggf. Erklärung zu Bewerbergemeinschaft gemäß Pkt. 2.3 **Formblatt 1**,
- Eignungsnachweise bzw. Eigenerklärungen gem. Pkt. 2.1, **Formblatt 2**,

Die Eignungsnachweise gemäß Pkt. 2.1 müssen über Aufforderung binnen 7 Tagen vorgelegt werden.

3.2 Auswahlkriterien

Die Teilnahmeanträge jener Bewerber, die keinen Ausschlussgrund aufweisen und alle Eignungskriterien gemäß Pkt. 2 erfüllen, werden bei der Auswahlprüfung nach den folgenden Auswahlkriterien bewertet:

- Baukünstlerische Bewertung der eingereichten Referenzprojekte
- Erfahrungen in der Planung eines Mehrzweckgebäudes

Beim Kriterium „**Baukünstlerische Bewertung der eingereichten Referenzprojekte**“ bewertet die Jury die vom Bewerber eingereichten Referenzprojekte 1 und 2 unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Architektonische Qualitäten (Baukünstlerischer Ansatz, Entwurfsidee, Gesamtstruktur,
- Architektonische Qualität (Außen- und Innenraum)
- Funktionelle Qualitäten (Äußere Erschließung, Innere Erschließung, Zuordnung der Funktionsbereiche, Funktionalität der Gesamtlösung)
- Ökonomische Qualitäten (Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung: Investition und Betrieb).

Beim Kriterium „**Erfahrungen in der Planung eines Mehrzweckgebäudes**“ wird bei beiden eingereichten Referenzprojekten bewertet ob es sich bei diesen Projekten um ein Mehrzweckgebäude handelt.

In mehreren Durchgängen wird anhand der Qualitätsmerkmale der Bewerberkreis eingegrenzt. Das Preisgericht bewertet die im Teilnahmeantrag eingereichten Referenzen nach den angegebenen Auswahlkriterien und schlägt dem Auslober maximal **15 Bewerber** als Teilnehmer für die 2. Phase des Wettbewerbes vor.

Sollten Bewerber bis zur Aussendung der Wettbewerbsunterlagen der 2. Phase – aus welchen Gründen immer – aus dem Kreis der vorgeschlagenen Bewerber ausscheiden, rückt eine dementsprechende Anzahl von nächstgereihten Bewerbern ohne weiteres in den Kreis der besten Bewerber nach.

ANHANG I

Formblatt 1

TEILNAHMEANTRAG

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB BAUHOF, VEREINSHAUS UND FESTPLATZ BRAND

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Der Bewerber (bei Bewerbergemeinschaften alle Mitglieder)

Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

- Zustellungsbevollmächtigter Vertreter und Ansprechpartner

Name

Anschrift

Telefonnummer und Email

- bestätigt/en durch seine/ihre rechtsverbindliche Unterschrift alle vorangehenden Bestimmungen zur Kenntnis genommen zu haben,

- erklärt/en ausdrücklich die in diesen Unterlagen enthaltenen Verpflichtungserklärungen aus freien Stücken abzugeben,
- erklärt/en ausdrücklich auf jede nachträgliche Einrede des Irrtums über diese Erklärungen und die sonstigen Bestimmungen dieser Bewerbungsunterlagen verzichten zu wollen
- und beantragt/en die Teilnahme am gegenständlichen Vergabeverfahren.

Wir erklären als Mitglieder der Bietergemeinschaft, dass wir die gesamten Leistungen des gegenständlichen Vergabeverfahrens im Falle einer Beauftragung als solidarisch haftende Erwerbsgesellschaften des bürgerlichen Rechtes (ARBEITSGEMEINSCHAFT) erbringen werden.

Datum, Ort

Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

Formblatt 2

EIGENERKLÄRUNG BETREFFEND FEHLEN VON AUSSCHLUSSGRÜNDEN gem. Pkt. 2.1 UND ERKLÄRUNG BETREFFEND BEFUGNIS UND HAFTPFLICHTVERSICHERUNG gem. Pkt. 2.2

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB BAUHOF, VEREINSHAUS UND FESTPLATZ BRAND

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Ich / Wir erkläre(n) an Eides statt,

- dass gegen mich / uns keine Ausschlussgründe gemäß Punkt 2.1 a. bis f. vorliegen,
- die in Österreich geltenden arbeits- und sozialrechtlichen Vorschriften bei der Ausführung des Auftrages einzuhalten,
- die erforderliche Befugnis, **nachgewiesen mit beigefügter Urkunde** zu besitzen und
- über eine Berufshaftpflichtversicherung mit einer Mindestdeckungshöhe über EUR 1.000.000, -- zu verfügen bzw. abzuschließen. Diese muss spätestens beim Abschluss eines Dienstleistungsauftrages vorliegen.

Datum, Ort

Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

Formblatt 3

ERKLÄRUNG BETREFFEND NACHWEIS PERSONALKAPAZITÄT

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB BAUHOF, VEREINSHAUS UND FESTPLATZ BRAND

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

NACHWEIS DER PERSONALKAPAZITÄT						
<p>Als Mindestanforderung wird aufgrund der Projektgröße eine minimale Personalkapazität von mindestens zwei für Planungsleistungen qualifizierten Personen verlangt, die für eine leistungs- und termingerechte Ausführung der ausgeschriebenen Dienstleistung herangezogen werden können. Der Nachweis kann als Einzelfirma oder als Bietergemeinschaft erbracht werden.</p> <p>Der Nachweis ist anhand des entsprechenden Formblattes zu erbringen, auf dem für die Projektleitung und Projektleitungsstellvertretung vorgesehenen Personen anzuführen sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Der Bieter hat die entsprechend grau unterlegten Felder auszufüllen. Im Falle von Bietergemeinschaften sind die Firmen mit den jeweiligen Beschäftigten nacheinander anzugeben. Die Liste ist ggf. zu erweitern.</p>						
	Name des/der Beschäftigten	Titel	Funktion	Ausbildung	Alter	Eintritts-Datum in das Unternehmen
1						
2						
3						

Datum, Ort

Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

Formblatt 4

ERKLÄRUNG BETREFFEND NACHWEIS REFERENZPROJEKTE

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB BAUHOF, VEREINSHAUS UND FESTPLATZ BRAND

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Nachweis Referenzprojekt 1	
<p>Der Nachweis ist anhand von einem Referenzprojekt für ein Mehrzweckgebäude oder eines Gebäudes mit mindestens Schwierigkeitsklasse 5 laut Honorarordnung für Architekten gefordert. Der Bewerber muss beim Referenzprojekt zumindest die wesentlichen Leistungen wie Entwurf, Einreichung und Ausführungsplanung sowie die künstlerische Oberleitung erbracht haben.</p> <p>Als Referenz sind für das Referenzprojekt 1 nur fertiggestellte Projekte zugelassen, die max. 10 Jahre alt sind und deren Baukosten (KB 1-6 laut ÖNORM B 1801-1) mind. € 500.000,- (exkl. USt. betragen).</p>	
Name und Art des Referenzprojektes: (Kurzbeschreibung und Schwierigkeitsgrad)	
Angabe Leistungsumfang:	
Baukosten in Euro: (KB 1-6 lt. ÖNORM B 1801-1 exkl. USt.)	netto €

<p>Energetisches Niveau des Gebäudes (Deckblatt Energieausweis OIB-Richtlinie 6 oder einer sonstigen allgemeingültigen Richtlinie): entsprechende Berechnungsergebnisse (z.B. Deckblatt Energieausweis) sind im Anhang zum Teilnahmeantrag beizulegen</p>	
<p>Auftraggeber (AG) und Kontaktperson: (jeweils Name, Adresse, Telefonnummer)</p>	
<p>Bearbeitungszeitraum:</p>	<p>Beginn – Ende (Monat/Jahr)</p> <p>...../..... bis/..... = Monate</p>
<p>Erklärung des Auftraggebers:</p> <p>Mit seiner Unterschrift bestätigt der Auftraggeber die obenstehenden Angaben sowie die Termineinhaltung und die rechtzeitige und ordnungsgemäße Leistungserbringung</p>	

Nachweis Referenzprojekt 2	
Das zweite Referenzprojekt kann frei gewählt werden und muss zumindest eine aufrechte Baubewilligung haben. Es sollte (aus Sicht des Bewerbers) mit der gestellten Aufgabe möglichst gut vergleichbar sein.	
Name und Art des Referenzprojektes: (Kurzbeschreibung und Schwierigkeitsgrad)	
Angabe Leistungsumfang:	
Baukosten in Euro: (KB 1-6 lt. ÖNORM B 1801-1 exkl. USt.)	netto €
Auftraggeber (AG) und Kontaktperson: (jeweils Name, Adresse, Telefonnummer)	
Bearbeitungszeitraum:	Beginn – Ende (Monat/Jahr) /..... bis/..... = Monate

<p>Erklärung des Auftraggebers: optional</p> <p>Mit seiner Unterschrift bestätigt der Auftraggeber die obenstehenden Angaben sowie die Termineinhaltung und die rechtzeitige und ordnungsgemäße Leistungserbringung</p>	
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Datum, Ort

Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)